

Briefe an die Lokal-Redaktion

Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten.

Zum Wohl der Gemeinde beigetragen

Zum Bericht „Ziel: Weiler bis 2030 schuldenfrei“ über die Jahreshauptversammlung der Freien Wähler in Weiler vom 1. Dezember, in dem es auch um die Kritik von Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph an Ortsheimatpfleger Gerd Zimmer ging.

Eine herausgehoben geäußerte, im „Westallgäuer“ veröffentlichte Meinung kann unsererseits nicht ohne Kommentar bleiben:

Zitat: „...mit dem scheidenden Ortsheimatpfleger Gerd Zimmer ging Rudolph hart ins Gericht: Er habe gegen die Interessen der Gemeinde gearbeitet, als er vor dem Verkauf des Eschenlohrhauses an private Investoren einen Antrag auf Denkmalschutz für das Gebäude gestellt habe...“

Welche Auslegung der Aufgaben der meist ehrenamtlichen bayerischen Ortsheimatpflege wird hier vertreten? Sollte die Heimatpflege ein Halleluja (hebräisch: „Lobet den

Herrn“) rufen und ein architektonisches Meisterensemble (wie anderes Schützenswertes im Ortsbild) dem Spiel des freien Markts allein überlassen? Unseres Erinnerns nach hat Gerd Zimmer mit Tatkraft zum kulturellen Wohl und Ansehen der Gesamtgemeinde über Jahrzehnte außerordentlich beigetragen. Er ist auch hier – im Sinn der eben gefeierten Bayerischen Verfassung (Präambel, Artikel 141 und andere) – für das Wahre, Schöne und Gute eingetreten.

Wilhelm Hoegner, einer der Verfassungsväter, hätte, so wie wir ihn erlebten, Anerkennung gezollt.

Will das Gemeinwesen – zu seinem Wohl – zu argumentierenden Sachgesprächen und gemeinsamen gewichteten Handlungszielen zurückfinden?

Ludwig A. Schneider, Ursula Schneider-Müller, Weiler-Simmerberg